

Schulnachrichten.

A. Chronik.

Das verfloffene Schuljahr begann am 15. April 1858. Mit ihm schließt die Anstalt die ersten fünf Jahre ihres selbstständigen Bestehens. Aus den bis Ostern 1854 mit dem hiesigen Gymnasium verbundenen Realleklassen entstanden, trat sie um diese Zeit sogleich als vollberechtigte Anstalt ihrer Art jedoch mit ganz neuem Organisations- und Lehrplan, großentheils neuem Lehrer-Collegium und neuen Schülern unter keinen anderen Ausichten in's Leben, als diejenigen sind, zu denen ein ernster, einmüthiger und gewissenhafter Wille des Lehrer-Collegiums, ein verständiges, die Bedürfnisse der Zeit richtig erwägendes Publicum und vor Allem die einsichtsvolle ausdauernde Fürsorge von Patronat und Stadtverordneten berechtigen können. Die Ansichten der hohen Unterrichts-Behörden wie auch der anderen Ministerien waren der ganzen Schulart so wenig günstig, daß wir außer auf Gottes Beistand unsere Hoffnungen nur auf diese Grundlagen zurückführen durften. Es gereicht mir zur großen Freude aussprechen zu dürfen, daß wir uns nicht getäuscht haben, zugleich aber ist es mir Bedürfnis und Pflicht, denen Rechenschaft abzulegen, welche die Anstalt mit so großen Opfern in's Leben gerufen und unsere Bestrebungen bisher mit so reger Theilnahme verfolgt haben. Die Anstalt hat in ihrem schönen Gebäude in lichten, gesunden, überhaupt allen billigen Anforderungen entsprechenden Räumen bereits seit ihrer Eröffnung die sechs den höheren Schulen vorgeschriebenen Classen, von denen die eine oder die andere wegen Ueberfüllung in Parallel-Classen getheilt gewesen und die Quinta noch jezt getheilt ist. Das schöne, geräumige naturhistorische und physikalische Cabinet ist durch die Gnade Sr. Majestät mit einer kostbaren, sehr umfangreichen mineralogischen und geognostischen Sammlung und durch die hochherzige Freigebigkeit unseres verehrten Mitbürgers, des Herrn Stadt-Altesten Jacobs, unter steter Verwendung der jährlich dafür bestimmten Mittel, mit nur neuen, den Anforderungen der jetzigen Wissenschaft entsprechenden und aus diesem Gesichtspunkt sorgfältig ausgesuchten, physikalischen Instrumenten versehen und durch den Ankauf des großen, an 6000 meist deutsche Phanerogamen enthaltenden, vortreflich geordneten und erhaltenen Dnick'schen Herbariums so vollkommen ausgerüstet worden, wie es bei wenigen Anstalten sein möchte, die nicht durch so seltene und gleich vortheilhafte Umstände begünstigt worden sind. Das chemische Laboratorium ist in einem eigenen passenden Zimmer mit allen Instrumenten und Präparaten durch eigene Mittel der Schule so auskömmlich ausgestattet, wie es die Wichtigkeit des Unterrichtsgegenstandes und die Nothwendigkeit eigener selbstständiger laboratorischer Arbeiten der Schüler unter Aufsicht des Lehrers zur dringenden Pflicht machte. Schüler- und Lehrer-Bibliothek mußten wie die erwähnten Unterrichtsmittel ganz neu geschaffen werden. Die Einführung eines kleinen, aber jedem Schüler auferlegten Beitrages — ein Silbergroschen monatlich — ermöglichte bisher die Beschaffung einer etwa 2000 Bände enthaltenden, nach dem Bildungsstandpunkt und dem Bedürfnis der einzelnen Classen sorgsam ausgesuchten Schüler-Bibliothek, von denen der erste der nach diesem Gesichtspunkt geforderten Theile, welcher für die drei unteren Classen bestimmt ist, dem Oberlehrer Benecke, der zweite, für die drei oberen Classen abgemessene, dem Oberlehrer Knochenhauer,

der englische und französische Theil endlich dem Oberlehrer Hamann anvertraut ist. Die sorgfältige Überwachung der Privatlectüre und stete Berücksichtigung derselben beim Unterricht hat uns in der so geordneten Schüler-Bibliothek ein höchst förderliches Bildungsmittel erblicken lassen. Auch die Lehrer-Bibliothek wurde von Grund aus neu eingerichtet. Durch Verwendung der jährlich für sie ausgeworfenen Summe und durch ein in neuester Zeit uns zugekommenes großartiges Geschenk der hiesigen Märkischen Oekonomischen Gesellschaft von über 2000 Bänden trefflicher Werke ist sie auf etwa 3000 Bände gebracht worden. Karten, Globen, Vorzeichnungen, Vorschriften, Noten wurden dem Bedürfnis entsprechend, aus eigenen Mitteln, ein Flügel zum Gesang-Unterricht durch ein Geldgeschenk des Hohen Ministeriums angekauft. Alles das ist seit dem fünfjährigen Bestande der Schule beschafft worden, da bei Eröffnung der Anstalt, mit Ausnahme weniger überkommener Bücher, die fast alle als völlig unbrauchbar verworfen werden mußten, auch nicht das geringste Lehrmittel vorhanden war. Das Lehrer-Collegium ist von Anfang an der Hauptsache nach, d. h. in allen seinen älteren und erfahreneren Lehrern, daselbe geblieben, ein außerordentlich günstiger Umstand, welcher der Einheit des ganzen Unterrichtsplans, einem genauen Abwägen und Ineinandergreifen der einzelnen Penfen und der Vertiefung des Lehrers in sein Jahre lang vertretenes Fach in hohem Grade förderlich sein mußte. Die Anstalt wurde in den zehn Semestern ihres Bestehens von beziehungsweise 258, 267, 272, 286, 288, 288, 291, 277, 296, 287 im Ganzen bisher von 571 Schülern besucht. Davon gingen ab aus Quarta 65, aus Tertia 66, mit der Reise für Secunda 10, aus Secunda 34, mit der Reise für Prima, d. h. nach zurückgelegtem zweijährigem Classencursus und mit der Aussicht, bald nach ihrem Abgange nach Prima veretzt worden zu sein, 19, aus Prima 17, Abiturienten nach bestandener Prüfung 23. Von ihnen haben 6 das Prädicat hinreichend, 7 gut und 10 vorzüglich bestanden erhalten, ein Verhältniß ausgezeichnete und guter Abiturienten-Leistungen zu solchen, welche im Allgemeinen genügten, wie es meines Wissens von keiner Anstalt des preussischen Staats übertroffen ist und nur von sehr wenigen erreicht sein möchte. So höchst erfreulich dies Ergebniß ist, so wenig dürfen wir uns verhehlen, daß es nicht als ein Verdienst unserer Arbeit allein betrachtet werden kann. Es giebt in unserem Staate viele so vortrefflich organisirte und geleitete Anstalten, mit so großartig und zweckmäßig ausgestatteten, von uns noch nicht erreichten Einrichtungen für gewisse Unterrichtszweige, so hochachtbare, gelehrte und was noch viel mehr ist, tüchtige Männer in den Lehrer-Collegien, daß die Erfolge unserer pädagogischen Arbeit zum großen Theil aus Umständen herzuleiten sind, deren sich andere Anstalten nicht in dem Maaße wie wir erfreuen konnten. Dahin gehört, daß Schüler vorhanden waren, die gebildeten oder doch höhere Bildung schätzenden Kreisen entnommen, durch ihr häusliches Leben direct gefördert oder doch angeregt, den geistig geweckten und empfänglichen Sinn in die Schule mitbrachten, der dem Lehrer den glücklichen Erfolg seiner Arbeit gewährleistete. Schüler dieser Art werden nicht selten sein, wenn es dem Publicum mehr um eine wirkliche Bildung seiner Söhne als um die äußeren Berechtigungen zu thun ist, deren sie durch den Besuch einer höheren Schule theilhaftig werden können. Wir haben zum Theil ein solches gehabt, müssen uns aber gestehen, daß es noch besser gewesen sein würde, wenn nicht die Ungunst der Verhältnisse und die Rücksicht auf den materiellen Gewinn so manchen Vater oft gegen seine Neigung bewogen hätte, uns sein Kind zu entziehen. Es ist ferner ein günstiger Umstand, daß die Anwesenheit vieler Behörden manche junge Leute bewegt, zum Subalterndienste überzugehen und die dazu nöthige Bildung auf unserer Schule zu suchen. Gerade diese jungen Leute, wie solche, welche sich nicht selten erst nach ehrenvoll bestandener Abiturienten-Prüfung dem Kaufmannsstande widmeten, haben, ich muß ihnen dies ehrenvolle Zeugniß geben, mit zu den ausgezeichnetsten Schülern gehört, welche die Anstalt entlassen hat. Höchst günstig war uns ferner die mäßige Zahl der Schüler in den drei oberen Classen, eine Zahl, die eine viel sorgfältigere und eingehendere Beschäftigung des Lehrers mit den einzelnen Schülern erlaubte, als es in gefüllten Classen auch dem tüchtigsten Lehrer vergönnt ist. Dadurch wurde es uns möglich, die vergleichsweise hohen Anforderungen an unsere Schüler zu

stellen, welche uns bei Entwerfung unseres Organisations- und Lehrplans im Hinblick auf die Ansprüche des gebildeten höheren Bürgerstandes eines großen Ortes notwendig erschienen und die denn auch von den vorgesetzten Behörden aus demselben Gesichtspunkt betrachtet und bestätigt worden sind. Das wichtigste und nachhaltigste Förderungsmittel unserer Bemühungen aber erblicken wir in der warmen, ungeschwächten und thatkräftigen Theilnahme, welche uns Magistrat und Stadtverordneten bisher in so reichem Maaße haben zu Theil werden lassen. Dieser einsichtigen, wie klaren Verständniß des Wohls und der wahren Ehre der Stadt bekundeten Theilnahme verdankt die Schule durch rechtzeitig gewährte Gehalts-Erhöhungen den ungestörten Besitz ihrer älteren, erfahrenen und tüchtigen Lehrer und damit für diese die Möglichkeit, alle ihre Kraft vorwiegend dem Amte zu widmen, in das sie berufen sind, ihr, die sich keinem billigen, das Wohl des Ganzen beabsichtigenden Wunsch des Directors verschloß, die Beschaffung, Vervollständigung und zweckmäßige Aufstellung der vielen und mannigfaltigen für die Anstalt nöthigen Lehrmittel, dieser weisen Theilnahme endlich die Frische und Freudigkeit, mit der sich der Director unbelästigt von kleinlichen und unverständigen Einmischungen der Organisation des Ganzen und aller seiner Theile widmen konnte. Es ist unnöthig, den Vätern der Stadt für Alles das unseren Dank auszusprechen, sie sehen ihn am besten in dem, was in der kurzen Zeit von fünf Jahren aus der Anstalt geworden ist. Es sind viele junge Leute von uns unmittelbar in's Leben getreten; ich bin mit fast allen, zumal mit denen, welche den oberen Classen angehörten, in persönlicher oder doch vermittelter Verbindung geblieben und weiß von keinem, daß er dem Beispiel und der Lehre ungetreu geworden wäre, die ihm auf der Schule zu Theil wurden, wohl aber von den meisten, daß sie sich zu geachteten, rechtschaffenen und brauchbaren Männern in ihrem Berufe bereits herangebildet haben oder doch auf dem besten Wege sind, sich zu solchen heranzubilden. Es ist für den Lehrer in seinem so beschwerlichen und nicht selten undankbaren Amte oft der einzige Trost, hoffen zu dürfen, daß nach der Schule aufgehen und Früchte tragen werde, was er mit so vieler Anstrengung bemüht war zu säen oder zum fröhlichen Wachsthum zu bringen und darum mag es uns wohl vergönnt sein, darüber eine ungetheilte und dankbare Freude zu empfinden. So schließe ich meinen Bericht über das, was dankenswerth und erfreulich war, ohne verhehlen zu wollen, daß vieles noch ist, wie es nicht sein sollte. Der geordnete und schnelle Fortgang des Unterrichts wird in den unteren Classen oft zu einer gar nicht mehr zu bewältigenden Last, durch die Überfüllung dieser Classen und die Anwesenheit so vieler Schüler, die, wenn sie bei schon vorgerücktem Alter und geringen Fähigkeiten nach unsäglicher Mühe höchstens die Quarta erreicht haben, die Schule verlassen, um in's Leben zu treten. Absolvirt ein Schüler nicht mindestens das Quartanerpensum, so ist es für ihn besser, eine Schule zu besuchen, die ihm eine seinem Bedürfniß entsprechendere Vorbildung zu geben vermag, als es die beiden unteren Classen höherer Schulen zu thun im Stande sind. Kein verständiger Mann ermißt den Werth einer Schule bloß nach ihrer Frequenz, die durch bekannte Mittel leicht zu erreichen ist, sondern nach dem in ihr waltenden Geist und nach dem Grade, in welchem sie ihre Aufgabe löst. Ein zweiter Uebelstand liegt in der manchmal großen Last häuslicher Arbeiten, welche den Schülern aufgebürdet werden mußte. Ich habe Klagen darüber gehört und sie nicht immer unbegründet gefunden. Die Ursache liegt zunächst in dem oben erwähnten Uebelstande, indem die Überfüllung der unteren Classen mit theilweise solchen Schülern, die ihren Zweck besser anderswo erreichen würden, die Arbeit dem Lehrer unendlich mühsam macht und ihn zwingt, manches dem häuslichen Fleiß zu überweisen, was er sonst wohl noch mündlich abmachen könnte, sodann in dem Umstande, daß die Realschule ihren Schwerpunkt noch nicht in einem oder wenigen Gegenständen gefunden hat und darum genöthigt ist, allen Gegenständen nach Maßgabe des festgesetzten Lehrplans eine gleich eingehende Sorgfalt zu widmen. Eine wirkliche Überbürdung kann jedoch bei dem einigermaßen ordentlichen und begabten Schüler aus dem Grunde nicht eintreten, weil die Ablieferungstermine aller größeren Arbeiten, wie aller Aufsätze, Exercitien, mathematischen und physikalischen Arbeiten beim Beginn eines jeden Semesters für das ganze Semester unter Angabe des Datums der Ab-

Lieferung im Voraus bestimmt, in der Classe angeschlagen werden und daselbst die ganze Zeit über aus-
 hängen, außerdem aber der Ordinarius die Pflicht und das Recht hat, im Falle von dem Primus der
 Classe über eine zufällige Anhäufung von kleineren Arbeiten mit Grund geklagt wird, durch Wegfrei-
 hung der zuletzt aufgegebenen die Arbeit der Schüler auf das für jede Classe bestimmte nicht übertrie-
 bene tägliche Maaß zurück zu führen. Ein dringender Wunsch ist ferner der nach Vorbereitungs-Classen.
 Beide höhere Schul-Anstalten der Stadt bedürfen für ihre in Sexta aufzunehmenden Schüler vor-
 schriftsmäßig eine ganz gleiche Vorbereitung, finden diese aber nicht selten so mangelhaft, so verschiedenartig oder
 doch ihrem Zwecke nicht entsprechend, daß dadurch der Fortschritt der Schüler oft sehr erschwert und aufge-
 halten wird. Vorbereitungs-Classen unter tüchtigen, erfahrenen Elementarlehrern begegnen dem Ubel
 und sind aus diesem Grunde an sehr vielen höheren Lehr-Anstalten. Es bliebe, wenn solche auch mit
 unserer Schule verbunden wären, selbstverständlich den Eltern unbenommen, ihre Kinder nach absolvir-
 tem Elementar-Cursus in die Realschule oder in das Gymnasium treten zu lassen, da beide höhere Lehr-
 Anstalten der Stadt in sicherlich richtiger Würdigung ihrer Aufgabe diese auch nicht einmal nebensächlich
 in der Vereinigung einer möglichst großen Schülerzahl, sondern darin suchen, wie den verschiedenen Be-
 dürfnissen des Publicums am besten entsprochen werde. Die Errichtung dieser so nothwendigen Vor-
 bereitungsklassen, wie eine Erweiterung der Anstalt selbst, wird möglich, wenn für die bisher in dem Hin-
 tergebäude des Schulhauses befindliche Provinzial-Gewerbeschule ein anderes passendes Local gewonnen
 ist. Es ist letzteres schon aus dem Grunde ein sehr gerechtfertigter Wunsch, weil die Vereinigung zweier
 so verschieden organisirter Anstalten, unter verschiedenen Dirigenten, mit ganz ungleichartigen Schülern
 in demselben Hause entschieden als ein großer pädagogischer Mißgriff bezeichnet werden muß. Ich lege
 diese Frage den Vätern der Stadt dringend ans Herz und erwarte von ihrer Einsicht eine recht baldige Erle-
 digung. Außerdem bitte ich sie, denen die Anstalt bereits so viel Dank schuldet, wie bisher so auch fernerhin
 ernstlich daran zu denken, wie eine vollkommene Gleichstellung der Lehrergehälter an beiden städtischen
 Anstalten erzielt werde. Gleich gewissenhafte und erfolgreiche Arbeit gleich vorgebildeter und gleich
 strebsamer Männer an gleich hochstehenden Anstalten derselben Stadt und desselben Patronats erwarten
 mit Recht einen gleichen Lohn, wenn ein natürliches Gefühl ungerechtfertigter Zurücksetzung ihnen nicht
 die unerläßliche Freudigkeit in ihrem Beruf rauben und ihre Augen anderswohin lenken soll, wo ihnen
 eine gerechtere Anerkennung winkt. Es ist kaum nöthig, unsere verehrten städtischen Behörden auf die
 traurigen Erfahrungen hinzuweisen, die sie aus diesem Grunde bereits mit den unteren Lehrstellen un-
 serer Schule zu machen gezwungen waren. Endlich habe ich mit allen, welche sich einem dringenden
 Bedürfnisse der Zeit, wie einer vorurtheilsfreien Einsicht in unsere Bestrebungen nicht absichtlich oder
 aus Unkenntniß verschlossen, den dringenden Wunsch, daß die Realschulen nun bald auch staatlich den
 Gymnasien gleichgestellt werden möchten, nachdem sie dies durch ihre Leistungen, Einrichtungen, über-
 haupt durch ihre ganze Organisation bereits seit lange factisch selber gethan haben. Über den Vorzug
 der einen oder anderen Vorbildung für gewisse Universitätsstudien kann man verschiedener Meinung sein,
 über diesen Punkt nicht, wenn man erwägt, daß gleich lange, gleich geistige und gegen gleichartige
 Schüler angewendete Zucht nicht wohl, was das allgemeine Bildungs-Ergebniß betrifft, verschiedene Re-
 sultate haben kann. Einfache Überlegung und Erfahrung lehrt, daß es nicht auf die Gegenstände an-
 kommt, die gelehrt werden, sondern darauf, wie sie gelehrt werden. Ich war lange Zeit Gymnasial-
 lehrer an drei verschiedenen Anstalten, viele Jahre Mitglied der Abiturienten-Prüfungs-Commission
 und habe diesen Satz allenthalben, wie in meinem jetzigen Amte bestätigt gefunden. Überall und immer
 ist gediegene Geistesbildung eine langsam reisende Frucht; die Realschule hat keinen Grund zu hoffen,
 daß sie in ihr früher, aber bei aller Bescheidenheit auch keinen anzunehmen, daß sie in ihr später entwickelt
 werde. Eine andere Frage ist die nach dem Stoffe, welche beide Unterrichts-Anstalten behandeln und
 nach seinem Werthe für den späteren Beruf des Abiturienten.

Die Sache war, wie bekannt, in diesen Tagen Gegenstand sorgfältiger Verhandlungen Seitens der Abgeordneten des Landes, wie Sr. Excellenz des Herrn Unterrichts-Ministers. Die anerkennenden, maßvollen, tiefe und gebiegene Einsicht in die Forderungen der Zeit wie in den Zustand der Realschulen bekundenden Worte des hochgestellten Mannes, verpflichten das Land und im Besonderen alle diejenigen, welche ihre Lebenskraft unserem Berufe widmen, zu dem wärmsten, aufrichtigsten Danke, so wie zu der begründeten Hoffnung, daß uns in Folge ernster, gewissenhafter und vorurtheilsfreier Würdigung unserer Bestrebungen wie unserer Leistungen werde, was wir verdienen. Mehr kann und wird kein verständiger Mann erwarten. Die vollkommen entwickelte Realschule braucht in ihren Curfen und nach ihrem Lehrplan zur Heranbildung ihrer Abiturienten dieselbe Zeit, wie die Gymnasien, wie jeder weiß, der sich darnach und nach dem Abgangsalter der Abiturienten erkundigt hat, sie geht in ihren Anforderungen, rücksichtlich der Mathematik, aller Naturwissenschaften, der neueren Sprachen, der Geographie und dem Zeichnen weit über die der Gymnasien hinaus, bleibt dagegen im Latein um eine Classe zurück und fordert das Griechische gar nicht, sie behandelt die Geschichte und das Deutsche in gleichem Umfange und wie alle Gegenstände in gleich wissenschaftlicher Weise mit den Gymnasien, sie beschließt in ziemlich gleichartigen Unterrichtsstoffen ihr nach sechs Jahren erreichbares aber selten vor acht Jahren erreichtes Secundanerpensum mit dem ganzen sechsjährigen Pensum des Cadettenhauses, ihre Secundaner bestehen daher ohne Schwierigkeit die Fähnrichs-Prüfung, ihre Tertianer die zum einjährigen Militairdienst, wenigstens haben das alle unsere Schüler gethan, die sich dazu meldeten, die vollkommene Realschule betreibt endlich die Naturwissenschaften und im Besondern außer der Physik, welche auch das Gymnasium, wenngleich zum nebensächlichen Gegenstande hat, Chemie in vierjährigem, Mineralogie und Geognosie in vierjährigem, Physiologie, Zoologie und Botanik aber in achtjährigem Cursus, gewöhnlich aber durch zehn Jahre mit einem dadurch bedingten Endresultate, wie es ein Mediciner, Cameralist oder künftiger Lehrer der Naturwissenschaften bei der später kurz zugemessenen Zeit nirgend anders woher gewinnen kann, und darum oft der nothwendigsten Grundlage seiner Thätigkeit und seines weiteren Studiums entbehrt oder sich von einem Lebenswege zurückschrecken läßt, auf dem er mit so unsäglichen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Darin liegt der Grund, weshalb tüchtige, mit umfassenden, auf eigenem langjährigem Studium der Natur beruhenden Kenntnissen ausgestattete Lehrer des höheren Schulfachs seltener sind, als alle übrigen und daß, wo sie vorhanden sind, ihr wirklich brauchbares, der Natur mit eigenen Augen entnommenes Wissen immer eine Frucht jahrelanger selbstständiger Arbeit nach den Universitätsjahren gewesen ist. Es ist das eine Thatsache, die jeder weiß, der dem Gegenstande nahe steht. Auf Grund dieser thatsächlichen, jedem der sich darum bemühen wollte, bekannten Verhältnisse und im Vertrauen auf die oben erwähnten vorurtheilsfreien, maßvollen und einsichtsvollen Äußerungen Sr. Excellenz des Herrn Cultus-Ministers, sind wir der festen und freudigen Überzeugung, daß wir einer baldigen Regelung unserer Angelegenheit in dem ausgesprochenen und unter anderen von dem Magistrat und den Stadtverordneten der Stadt Posen im Abgeordnetenhause begründeten Sinne endlicher Anerkennung und staatlicher Gleichstellung mit den Gymnasien entgegen sehen dürfen.

Somit schließe ich meinen Bericht, nicht in dem Gefühl vollkommener Befriedigung, wohl aber in dem Bewußtsein, daß wir nach besten Kräften und unter Gottes Beistand mit Erfolg bemüht gewesen sind, das Vertrauen derer zu rechtfertigen, welche die Schule ins Leben gerufen haben, so wie endlich in der festen Zuversicht, daß Gottes Segen auch unserer künftigen Arbeit nicht mangeln werde.

Das verflossene Jahr hat glücklicher Weise wenig Störung in den ruhigen Verlauf unseres Schulens gebracht. Kurze Krankheitsfälle des einen oder des anderen Lehrers abgerechnet, haben alle ihrer Pflicht in gewohnter Weise nachkommen können.

Am 6. Mai feierte der Herr Oberlehrer Hamann sein fünfundzwanzigjähriges Amts-Jubiläum. Er fand seinen Lohn in dem Bewußtsein treu und erfolgreich erfüllter Pflicht, so wie in den Beweisen

aufrichtiger Anerkennung und Liebe, welche ihm von seinen Collegen und Schülern in reichem und wohlverdientem Maasse zu Theil wurden.

Am 8. September fand unter Vorſih des Königl. Commiffarius, des Herrn Conſiſtorialrath Striez und im Beſein des Magiſtrats-Abgeordneten, des Herrn Bürgermeiſter Gobbin, die mündliche Abiturienten-Prüfung ſtatt. Es war nur ein Abiturient zu prüfen. Er erhielt das Zeugniß der Reife.

Am 23. September wurde der ſeit längerer Zeit von der Anſtalt beſchäftigte Candidat des höhern Schulamts Herr Goldbeck im Beſein des Lehrer-Collegiums von dem Director im Auftrage des Patronats für ſein Amt vereidigt. Er war bereits zu Oſtern in die vierte ordentliche Lehrſtelle berufen worden.

Am 15. October beging die Anſtalt die Feier des Geburtstages unſeres geliebten Königs in gewohnter feſtlicher Weiſe. Der Herr Oberlehrer Benecke hielt die Feſtrede, indem er in längerem und ſehr intereſſantem Vortrage alle die großen Verdienſte ſchilderte, welche ſich unſer großes Königsbauſ um das allmähliche Emporblühen und die Verſchönerung von Potsdam im Laufe der Jahrhunderte bis jetzt her erworben hat.

Im December inſpicirte der Herr Conſiſtorialrath Striez die Anſtalt und nahm genaue Einſicht von den ſchriftlichen Arbeiten der Schüler.

Unter ſeinem Vorſih und im Beſein des Herrn Bürgermeiſters Gobbin fand am 30. März die zweite Abiturienten-Prüfung des Schuljahres ſtatt. Sämmtliche fünf Abiturienten erhielten das Zeugniß der Reife.

B. Lehrverfaſſung.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Hamann.

1. Sprachen.

1. **Deutſch.** Vorträge über claſſiſche Werke unſerer Litteratur; alle 4 Wochen ein Aufſatz mit theoretischer Anleitung; Litteraturgeſchichte mit Proben; w. 4 St. Oberlehrer Hamann. — 2. **Latein.** Grammatik; Exercitien und Ortemporalien; w. 1 St.; Lectüre, Cicero de amic., Salluſt. bellum Jug. 31 bis zu Ende, Virgil. Aeneis lib. VII., VIII., IX.; w. 3 St.; zuſ. w. 4 St. Oberlehrer Knochenhauer. — 3. **Franzöſiſch.** Lectüre nach Leber, Handbuch Thl. 2, 1 St.; Sprechübungen durch Relationen und Vorträge; Ueberſicht der franzöſiſchen Litteraturgeſchichte mit Proben, 2 St.; Ortemporalien, 1 St.; zuſ. w. 4 St., alle 4 Wochen ein Aufſatz. Oberlehrer Hamann. — 4. **Engliſch.** Lectüre von Shakeſpeare's Macbeth und Milton's Paradise loſt, 1 St.; Sprechübungen, vornämlich durch Relationen; engliſche Litteraturgeſchichte mit Proben, Ortemporalien, 2 St.; zuſ. w. 3 St., alle 4 Wochen ein Aufſatz. Oberlehrer Hamann.

2. Wiſſenſchaften.

1. **Religionslehre.** Abriß der evangeliſchen Glaubenslehre; w. 2 St. Director. — 2. **Mathematiſch.** Höhere arithmetiſche Reihen, binomiſche, logarithmiſche, trigonometriſche, Exponential-Reihe u. ſ. w., ſphäriſche Trigonometrie, analytiſche Geometrie; alle 14 Tage eine ſchriftliche Arbeit; w. 5 St. Director. — 3. **Phyſik.** Lehre vom Licht und von der Wärme nach Trappe; ſchriftliche Arbeiten; alle 14 Tage eine ſchriftliche Arbeit; w. 2 St. Director. — 4. **Chemie.** Organische Chemie; im Laboratorium ſynthetiſche Arbeiten und Anfangsgründe der analytiſchen Chemie; Lehrbuch Wöhler I.; w. 2 St. Oberlehrer Dr. Spieker. — 5. **Naturgeſchichte.** Repetition und Erweiterung des bisherigen Schulpenſums, beſonders Botanik, Geognofie und Zoologie; w. 1 St. Oberlehrer Dr. Spieker. — 6. **Gefchichte.** Repetition der neueren Gefchichte nach Dielig und Schäffer's Tabellen; w. 2 St. Oberlehrer Knochenhauer. — 7. **Geographie.** Repetition und Erweiterung des bisherigen Schulpenſums; phyſikalische Geographie; Voigt's Lehrbuch; w. 1 St. Oberlehrer Knochenhauer.

Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Knochenhauer.

1. Sprachen.

1. Deutsch. Lectüre, Iphigenie und Wilhelm Tell; Poetik; freie Vorträge; Declamationen; Bach's Lesebuch, mittlere Stufe, zweite Abtheilung; alle 4 Wochen ein Aufsatz; w. 4 St. Oberlehrer Knochenhauer. — **2. Latein.** Grammatik, 1 St.; Exercitien und Extemporalien, 1 St.; Lectüre, 3 St.; Curtius lib. IX., Ovid lib. IX., X., XI. nach Auswahl, 1 St.; zus. w. 5 St. Oberlehrer Knochenhauer. — **3. Französisch.** Grammatik nach Knebel und Exercitien, 1 St., Lectüre von Corneille's Menteur und Cinna, 2 St.; Sprechübungen durch Relationen, 1 St.; zus. w. 4 St. Oberlehrer Hamann. — **4. Englisch.** Lectüre von Walter Scott's Woodstock; Sprechübungen durch Relationen; Exercitien; w. 2 St. Oberlehrer Hamann.

2. Wissenschaften.

1. Religionslehre. Bibelfunde des Neuen und Alten Testaments; w. 2 St. Director. — **2. Mathematik.** Potenzen, Logarithmen, Progressionen, Combinationslehre, binomischer Lehrsatz; alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit; w. 5 St. Oberlehrer Dr. Spieker. — **3. Physik.** Gleichgewichts- und Bewegungsgesetze der festen Körper nach Trappe; w. 2 St. Director. — **4. Chemie.** Die Metalloide und vorzüglichsten Säuren; Anfang der Stöchiometrie nach Wöhler; w. 2 St. Oberlehrer Dr. Spieker. — **5. Naturgeschichte.** Krytallographie; allgemeine und specielle Mineralogie; w. 1 St. Oberlehrer Dr. Spieker. — **6. Geschichte.** Geschichte des Mittelalters und Repetition der alten Geschichte nach Dielitz und Schäffer's Tabellen; w. 2 St. Oberlehrer Knochenhauer. — **7. Geographie.** Mathematische Geographie und Europa nach Voigt; w. 1 St. Oberlehrer Knochenhauer.

Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Spieker.

1. Sprachen.

1. Deutsch. Lehre von den Dichtungsgattungen mit Anschluß an die Lectüre von Lesebüchern aus Bach's Lesebuch, mittlere Stufe, Abthl. II.; Lernen und Declamiren von Gedichten; freie Vorträge; alle 3 Wochen ein Aufsatz; w. 4 St. Lehrer Goldbeck. — **2. Latein.** Grammatik; Repetition der Formenlehre; die wichtigsten syntactischen Regeln mit Anschluß der Exercitien und Extemporalien, nach Noisziestig, 3 St.; Lectüre des Caesar de bello Gallico, II., III., IV., 3 St.; zus. w. 6 St. Lehrer Vilg. — **3. Französisch.** Grammatik; Formenlehre vollständig repetirt; Syntar nach Knebel; Exercitien und Extemporalien, 2 St.; Lectüre aus Wildermuth's Lesebuch, Curs. II., 2 St.; Privatlectüre aus Michaud's Première croisade; zus. w. 4 St. Oberlehrer Benecke. — **4. Englisch.** Aussprache; Formenlehre nach Fölsing; Lectüre des Peter Simple von Marvat; w. 2 St. Oberlehrer Hamann.

2. Wissenschaften.

1. Religionslehre. Geschichte des apostolischen Jahrhunderts und der Reformation; Lesen der Apostelgeschichte; Wiederholungen aus der Geschichte des alten Bundes; Katechismus und Kirchenlieder; w. 2 St. Oberlehrer Dr. Spieker. — **2. Mathematik.** Arithmetik bis zu den Gleichungen des ersten Grades, Lehrbuch von Spieker, Curs. II.; Planimetrie beendet nach Meyer; alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit; w. 5 St. Oberlehrer Dr. Spieker. — **3. Rechnen.** Zusammengesetzte Proportions-Rechnungen; w. 1 St. Oberlehrer Dr. Spieker. — **4. Naturgeschichte.** Im Sommer: Botanik, das natürliche System nach der Flora von Baumgardt; im Winter: Anthropologie; w. 2 St. Oberlehrer Dr. Spieker. — **6. Geschichte.** Alte Geschichte nach Dielitz und Schäffer's Tabellen; w. 2 St. Lehrer Goldbeck. — **7. Geographie.** Oberflächenbildung der Erde nach ihren Hauptzügen, nach Voigt; w. 2 St. Lehrer Goldbeck.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Benede.

1. Sprachen.

1. Deutsch. Die Satzlehre vollständig an prosaischen und poetischen Lesestücken aus Bach's Lesebuch, mittlere Stufe, Abthl. I.; Lernen und Declamiren von Gedichten; alle 3 Wochen ein Aufsatz; w. 3 St. Lehrer Goldbeck. — **2. Latein.** Grammatik: Repetition und Erweiterung der Formenlehre; die Casuslehre; Exercitien und Extemporalien, 3 St.; Lectüre des Cornel und zwar: de regibus, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Dion, Iphierates, 3 St.; zus. w. 6 St. Oberlehrer Benede. — **3. Französisch.** Grammatik von Benede; Beendigung der Formenlehre; Exercitien und Extemporalien, 2 St.; Lectüre aus Wildermuth's Lesebuch, Curs. I., 2 St.; zus. w. 4 St. Oberlehrer Benede.

2. Wissenschaften.

1. Religionslehre. Wiederholung der Geschichten des Alten und Neuen Testaments; Katechismus vollständig gelernt, Ates und Stes Hauptstück erklärt; Lernen von Beweisstellen, Kirchenliedern, messianischen Stellen; Geographie von Palästina, w. 2 St. Lehrer Bilg. — **2. Mathematik.** Arithmetik nach Spieker, Curs. I.: Anfangsgründe der Buchstabenrechnung; die vier Species mit entgegengesetzten Größen, Decimalbrüche, Quadratwurzeln; Geometrie nach Meyer: Planimetrie; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; w. 4 St. Lehrer Kienbaum. — **3. Rechnen.** Wiederholung der Regel de tri mit Brüchen; Zinsrechnung; Gesellschaftsrechnung; w. 2 St. Lehrer Kienbaum. — **4. Naturgeschichte.** Im Sommer: Botanik nach Baumgardt's Lehrbuch: Bestimmung der Pflanzenarten, Linné'sches System; im Winter: Anthropologie und zwar: Knochenbau, Muskeln, Blutlauf, Nerven; allgemeine Übersicht des Thierreichs; w. 2 St. Lehrer Kienbaum. — **5. Geschichte.** Deutsche Geschichte, Geschichte Preußens nach Dielz; w. 2 St. Oberlehrer Benede. — **6. Geographie.** Politische Geographie, besonders der europäischen Staaten, nach Voigt; w. 3 St. Lehrer Goldbeck.

Quinta.

Parallel-Classe a. Ordinarius: Lehrer Kienbaum. — Parallel-Classe b. Ordinarius: Lehrer Bilg.

1. Sprachen.

1. Deutsch. Kenntniß aller Wortarten, des zusammengesetzten Satzes; Satzumwandlungen, angeknüpft an Lesestücke aus Bach I., Abthl. 2; Übungen im Declamiren; alle 3 Wochen ein Aufsatz, dazwischen zwei Dictate; w. 4 St. a. Hülfslehrer Wegener, b. Lehrer Bilg. — **2. Latein.** Wiederholung des Ciceronian-Pensums, zweite, dritte, vierte Conjugation, Pronomina, Zahlwörter, Präpositionen, Deponentia, Conjug. periph., Verba anomala, Conjunctionen, Relativ- und Participialsätze, Acc. e. Inf., Abl. abs.; Exercitien und Extemporalien; Lectüre aus Blume, Curs. I. u. II.; w. 6 St. a. Hülfslehrer Wegener, b. Lehrer Bilg. — **3. Französisch.** Grammatik von Benede: die Conjugation, die Eigenschafts- und Zahlwörter; die unregelmäßigen Zeitwörter; französische und deutsche Übungstücke mündlich und schriftlich übersetzt; Lectüre aus Wildermuth, Curs. I.; w. 4 St. a. Lehrer Goldbeck, b. Oberlehrer Benede.

2. Wissenschaften.

1. Religionslehre. Leben Jesu nach Preuß; Erklärung der Gleichnisse; Katechismus: das 3te Hauptstück; Erklärung des Kirchenjahres; Sprüche und Kirchenlieder; w. 2 St. a. Hülfslehrer Wegener, b. Lehrer Bilg. — **2. Raumlehre** nach Graßmann; w. 2 St. a. und b. Lehrer Kienbaum. — **3. Rechnen.** Regel de tri, die vier Species mit Brüchen; Kopfrechnen; w. 3 St. a. und b. Lehrer Kienbaum. — **4. Naturgeschichte.** Im Sommer: Botanik nach Baumgardt; Bestimmung der Pflanzengattungen; im Winter: Anthropologie und zwar: Lehre vom Knochen- und Muskelbau; oberes Thierreich; w. 2 St. a. und b. Lehrer Kienbaum. — **5. Geographie.** Die Lage der Meere, Hauptgebirge, der Flüsse der 5 Erdtheile nach Voigt; w. 3 St. a. und b. Hülfslehrer Wegener.

Sexta.

Ordinarius: Lehrer Telle.

1. Sprachen.

1. **Deutsch.** Einfacher Satz; Wortarten an Lesestücken aus Bezel; Declamiren; orthographische und stylistische Übungen; alle 3 Wochen ein Aufsatz und zwei Dictate; w. 5 St. Lehrer Telle. — 2. **Latein.** Die Declinationen, Genusregeln, Adjectiv, Comparation und die erste Conjugation nach Moizzi'stzig; Lectüre aus Blume's Lesebuch, Curs. I.; kleine Exercitien und Extemporalien; w. 6 St. Hilfslehrer Wegener. — 3. **Französisch.** Lesestücken und Lernen von Vocabeln; die Artikel; avoir, être, donner; französische und deutsche Übungstücke mündlich und schriftlich übersetzt nach Benedek; w. 3 St. Lehrer Goldbeck.

2. Wissenschaften.

1. **Religionslehre.** Biblische Geschichten des Alten Testaments; Lernen der bezüglichen Bibelstellen und Kirchenlieder; so wie des 1sten und 2ten Hauptstücks; Erklärung der kirchlichen Hauptfeste; w. 3 St. Lehrer Telle. — 2. **Rechnen.** Die vier Species mit benannten und unbenannten Zahlen; Resolviren und Reduciren; einfache Regel de tri; Addition und Subtraction mit Brüchen; vorzugweise Kopfrechnen; w. 3 St. Lehrer Telle. — 3. **Naturgeschichte.** Im Sommer: Botanik nach Baumgärt: Beschreibung einzelner Pflanzen, Linné'sche Classen; im Winter: Lehre vom Menschen und zwar Osteologie; Einleitung in die Zoologie, Säugethiere, Vögel; w. 2 St. Lehrer Kienbaum. — 4. **Geographie.** Heimathskunde; Übersicht über die Erde nach ihren horizontalen und verticalen Dimensionen; Europa in politischer Beziehung nach Voigt; w. 4 St. Lehrer Telle.

Technische Fertigkeiten.

1. **Zeichnen,** w. 2 St. in jeder Classe; Maler Moores. — 2. **Schreiben,** w. 2 St. in jeder der drei unteren Classen. — 3. **Singen,** w. 2 St. in jeder Classe, Sexta und Quinta für sich in ihrem Classenzimmer, Quarta mit Tertia, Secunda mit Prima, öfter auch alle vier combinirt im Hörsaale; Cantor Lindemann. — 4. **Turnen,** im Sommer w. 4 St., im Winter w. 2 St.; Lehrer Telle.

Verzeichniß der in der Anstalt benutzten und von den vorgesetzten Behörden bestätigten Lehrbücher.

Dieselben sind in dem vierten Jahresbericht (1858) aufgeführt und sind in dem verflossenen Schuljahr keine neuen dazu gekommen.

Uebersicht der Lehrverfassung.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.							Summa.
	I.	II.	III.	IV.	Va.	Vb.	VI.	
1) Deutsch	4	4	4	3	4	4	6	28
2) Latein	4	5	6	6	6	6	6	39
3) Französisch	4	4	4	4	4	4	3	27
4) Englisch	3	2	2	—	—	—	—	7
5) Religion	2	2	2	2	2	2	3	15
6) Mathematik	5	5	5	4	2	2	—	23
7) Rechnen	—	—	1	2	3	3	3	12
8) Physik	2	2	—	—	—	—	—	4
9) Chemie	2	2	—	—	—	—	—	4
10) Naturgeschichte	1	1	2	2	2	2	2	12
11) Geschichte	2	2	2	2	—	—	—	8
12) Geographie	1	1	2	3	3	3	4	17
13) Schreiben	—	—	—	2	2	2	2	8
14) Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	14
15) Singen	2	2	2	2	2	2	2	14
16) Turnen	4	4	4	4	4	4	4	28
Summa \approx	34+4	34+4	34+4	34+4	32+4	32+4	32+4	260

Vertheilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer während des letzten Semesters.

Lehrer.	I.	II.	III.	IV.	Va.	Vb.	VI.	Summa.
1) Director Dr. Baumgardt	2 Religion. 5 Mathematit. 2 Physit.	2 Religion. 2 Physit.						13.
2) Oberlehrer Hamann	4 Deutsch. 4 Französisch. 3 Englisch.	4 Französisch. 2 Englisch.	2 Englisch.					19.
3) Oberlehr. Knochenhauer	4 Lateinisch. 2 Geschichte. 1 Geographie.	5 Lateinisch. 2 Geschichte. 1 Geographie. 4 Deutsch.						19.
4) Oberlehrer Dr. Spicker	2 Chemie. 1 Naturgesch.	5 Mathematit. 1 Naturgesch. 2 Chemie.	2 Religion. 5 Mathematit. 1 Rechnen. 2 Naturgesch.					21.
5) Oberlehrer Senecke			4 Französisch.	4 Französisch. 6 Lateinisch. 2 Geschichte.		4 Französisch.		20.
6) Lehrer Kienbaum				4 Mathematit. 2 Rechnen. 2 Naturgesch.	2 Raumlehre. 3 Rechnen. 2 Naturgesch.	2 Raumlehre. 3 Rechnen. 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	24.
7) Lehrer Bilh			6 Lateinisch.	2 Religion.			2 Religion. 6 Lateinisch. 4 Deutsch	20.
8) Lehrer Telle				2 Schreiben.	2 Schreiben.	2 Schreiben.	3 Religion. 3 Rechnen. 4 Geographie. 5 Deutsch. 2 Schreiben.	23.
9) Lehrer Goldbeck			2 Geographie. 2 Geschichte. 4 Deutsch.	3 Deutsch. 3 Geographie.	4 Französisch.		3 Französisch.	21.
10) Lehrer Wegener					2 Religion. 6 Lateinisch. 4 Deutsch. 3 Geographie.	3 Geographie.	6 Lateinisch.	24.
11) Maler Moores	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	14.
12) Cantor Lindemann	∞ 2 Singen.	∞	∞ 2 Singen.	∞	∞ 2 Singen.	∞	2 Singen.	8.

Die Aufgaben zur schriftlichen Abiturienten-Prüfung waren folgende:

a) Zu Michaelis 1858:

- 1) Deutscher Aufsatz: Wodurch ist man berechtigt, mit dem Ende des fünfzehnten und dem Anfange des sechszehnten Jahrhunderts den dritten großen Abschnitt in der Geschichte zu setzen?
- 2) Französischer Aufsatz: **Utilité du commerce.**
- 3) Englischer Aufsatz: **Choice of our profession.**
- 4) Lateinisches Exercitium: Ermordung des Servius Tullius.
- 5) Mathematische Arbeit: a) Wie groß ist die Höhe der Sonne um 4 Uhr Nachmittags zur Zeit der Frühlings- oder Herbst-Nachtgleiche in Potsdam (Breite $52^{\circ} 31'$) und wie verhält sich ihr Erwärmungs-Vermögen um diese Zeit zu dem um Mittag?
b) Die Excentricität einer Planetenbahn sei 246,000, die große Achse 21,000,000 geographische Meilen; wie verhält sich seine Erleuchtung zu der im Perihel, wenn er sich von diesem um $171^{\circ} 20' 35''$ entfernt hat?
c) Ein Wasserbehälter erhält seinen Zufluß aus 4 Röhren und kann dadurch in $115\frac{1}{2}$ Minuten gefüllt werden. Soll aber der Behälter durch jede einzelne Röhre gefüllt werden, so erfordert die zweite 4, die dritte 8, die vierte 12 Stunden mehr als die erste. In welcher Zeit wird er demnach durch die erste gefüllt?
d) Ein Reisender geht von einem gewissen Orte ab und macht den ersten Tag eine Meile, den zweiten zwei, den dritten drei, den vierten vier Meilen und so fort in Progression. Fünf Tage nachher geht ein anderer Reisender von demselben Orte ab, nimmt denselben Weg und macht täglich 12 Meilen. An welchem Tage nach der Abreise des ersten werden beide Reisende sich begegnen.
- 6) Physikalische Arbeit: Bei einem gewöhnlichen zusammengesetzten Mikroskop, bei welchem ein Sammelbild zwischen Objectiv und Ocular fällt, seien die Krümmungshalbmesser des Object's 3 und $1\frac{1}{2}''$, die des Oculars 6 und $12''$, der Gegenstand befinde sich $2,05''$ vom Objectiv, die deutliche Sehweite des Beobachters sei $10'' = 120'''$. Wie vielmal wird der Gegenstand vergrößert, welche Länge muß das Mikroskop haben und wie findet man die dazu nöthigen Formeln?
- 7) Chemische Arbeit: Die wichtigsten Unterschiede der organischen und unorganischen Körper, erläutert an Beispielen.

b) Zu Ostern 1859.

- 1) Deutscher Aufsatz: Ist es wahr, daß Beispiele von größerer Wirkung sind als Lehren?
- 2) Französischer Aufsatz: **Pourquoi le malheur forme-t-il le caractère plus que le bonheur?**
- 3) Englischer Aufsatz: **What facts show the progress of England's civilisation before that of Germany?**
- 4) Lateinisches Exercitium: Belohnungen, der Auszeichnung wegen, nicht als Lohn gegeben.
- 5) Mathematische Arbeit: a) Am 16. August Mittags ist die Länge des Mondes $252^{\circ} 58' 55,4''$, die nördliche Breite $4^{\circ} 39' 56''$, wie groß ist die Rectascension in Zeitmaß und die Declination?
b) Ein Quadrat von der Seite a, welche in dem Verhältniß von $n : m$ getheilt ist, wird zuerst von zwei gegenüberliegenden Punkten, sodann von den beiden anderen in der Richtung seiner Diagonalen bis zur geraden Linie zusammengebrückt; es ist der geometrische Ort des Theilungspunktes, dessen Quadratur und Kubatur anzugeben.
c) Ein länglicher Kugelhäufen hat in der kurzen Seite 10, in der längeren 40 Kugeln;
a) wieviel Kugeln sind in dem Häufen? b) lassen sich dieselben zu einer vierseitigen Pyramide aufsetzen? c) wieviel Kugeln bleiben im günstigsten Falle übrig?

- d) Man sucht drei ganze Zahlen von solcher Beschaffenheit, daß wenn die erste mit 5, die zweite mit 13, die dritte mit 18 multiplicirt wird, die Summe der Producte 997 sei; wenn aber die erste mit 11, die zweite mit 20, die dritte mit 37 multiplicirt wird, die Summe der Producte 1866 sei. Welche Zahlen sind es?
- 6) Physikalische Arbeit: Wenn bei einer Höhenmessung in der geographischen Breite von 43° an der unteren Station die Barometerhöhe $27,17''$, die Temperatur der Luft und des Quecksilbers $= 15,3^{\circ}\text{R.}$, an der oberen Station die Barometerhöhe $= 19,845''$, die Temperatur der Luft und des Quecksilbers $= 3,2^{\circ}\text{R.}$ gefunden worden ist, wie groß ist der Höhenunterschied der beiden Stationen in par. Fuß?
- 7) Chemische Arbeit: Pottasche und Soda.

Themata zu den Aufsätzen, welche von den Primanern im verflossenen Schuljahre bearbeitet worden sind.

a) Deutsche:

- 1) Ethnographische Bestimmung des celtischen Volksstammes.
- 2) Über die Ursachen der Verschiedenheit zwischen der französischen und der deutschen Sprache.
- 3) Sind hörbare oder sichtbare Elemente geeigneter Mittel für die Darstellung unserer Gedanken?
- 4) Vortheile und Nachtheile des Lehnsystems.
- 5) Ist das Bedürfnis der Freundschaft ein Ausfluß der Vollkommenheit oder der Unvollkommenheit unserer Natur?
- 6) Die Beziehung der christlichen Feste auf die Zeit des Jahres, in welche sie fallen.
- 7) Lob der Malerei.
- 8) Rede bei der Nachricht von dem Siege bei Jehrbellin.
- 9) Rede zur Erweckung des Mitleids mit Columbus nach seiner Gefangennahme.
- 10) Rath an Friedrich den Weisen die angebotene Kaiserkrone anzunehmen.
- 11) Anklage des Savonarola.
- 12) »Ein Ding der Zukunft ist der Mensch
Und streben muß er unaufhörlich.«

b) Französische:

- 1) Qu'est-ce que la géographie?
- 2) Sur l'origine de la langue.
- 3) Avantages que l'on tire de l'art du dessin.
- 4) Est-ce que nous sommes obligés de tenir nos promesses, quand nous y avons été forcés ou trompés?
- 5) Grandeur du caractère français développé d'après les exemples historiques, surtout de Louis IX., Jeanne d'Arc, Calvin, Napoléon.
- 6) Critique d'un livre prosaïque d'après des points de vue fixés.
- 7) Eloge de la France.
- 8) Discours dans une assemblée de Huguenots à l'occasion de l'abolition de l'édit de Nantes.
- 9) Discours pour Bélisaire.
- 10) Discours adressé à Louis XI. par une Suisse, pour déconseiller la paix avec Charles le Téméraire.
- 11) Cola Rienzi se défend devant le pape.
- 12) Si l'on examine le cours de la destinée humaine, on verra que la légèreté peut conduire à tout ce qu'il y a de mauvais.

c) Englische:

- 1) Analysis of an English work after certain points of view.
- 2) Causes of the migrations of nations.
- 3) Requisites for the prosperity of commerce in a country.
- 4) Advantages for human society in granting an extensive liberty in the choice of our professions.
- 5) The right of hunting.
- 6) Shortness of our life.
- 7) Praise of William III.
- 8) Speech at the arrival of the news of the destruction of the Armada.
- 9) Speech in favour of Essex after his condemnation.
- 10) Speech to council the assistance of Prussia in her war with Austria, France and Russia.
- 11) Defence of Thomas More.
- 12) Review of the past a cause of humiliation and instigation to our improvement.

Themata zu den deutschen Aufsätzen, welche die Secundaner im verfloffenen Schuljahre gearbeitet haben.

- 1) Wie hat Schiller den Charakter der Elisabeth in Maria Stuart dargestellt?
- 2) Gespräch über den Vorzug der französischen oder deutschen Sprache.
- 3) Rede des Camillus, um die Römer zum Wiederaufbau Rom's zu bewegen.
- 4) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Theil. Ehre.
- 5) Es bilbet ein Talent sich in der Stille,
Sich ein Charakter in dem Strom der Welt.
- 6) Über die Vorzüge der Bildhauerkunst und Malerei. Ein Gespräch.
- 7) Lobrede auf Carl den Großen.
- 8) Ehre über Göthe's Spruch: Wer mit dem Leben spielt,
Kommt nie zurecht,
Wer sich nicht selbst befehlt,
Bleibt stets ein Knecht.
- 9) Die Sinne sind die Quelle aller Annehmlichkeiten.
- 10) Haben die Athener oder Spartaner für die Entwicklung des griechischen Geistes eine größere Bedeutung? Ein Gespräch.
- 11) Rede Bernhards von Clairvaux an Conrad III., um ihn zum Kreuzzuge zu bewegen.
- 12) Gedankengang von Göthe's Gedicht: »Der Wanderer.«

C. Verordnungen der Behörden.

Den 19. März 1858 übersendet die Regierung für die Lehrer-Bibliothek ein Exemplar der Geschichte der königlichen Real- und Elisabethschule zu Berlin von Schulz.

Den 12. Mai verordnet die Regierung, daß um die sonst vorgekommenen Ungenauigkeiten in der Angabe der Zahl der abgegangenen Schüler zu vermeiden, die halbjährigen Frequenzlisten nicht früher als 14 Tage nach dem Anfang des neuen halbjährigen Unterrichts-Cursus abgeliefert werden sollen.

Den 22. Juni genehmigt die Regierung vierwöchentliche Hundstagsferien jedoch mit dem Bemerkten, daß während derselben für eine Beschäftigung der Schüler unterer und mittlerer Classen, deren Eltern es wünschen, im Schullocal gesorgt werden müsse.

Den 23. Juni empfiehlt die Regierung die von Fij in Soest herausgegebene Wandkarte des preussischen Staats.

Den 30. Juli übersendet sie für die Lehrer-Bibliothek ein Exemplar des 3ten Bandes des Fibienschen Landbuchs Kaiser Carl's IV.

Den 7. September wird die beantragte Erhöhung der für den Turnplatz-Inspicienten bisher gewährten Remuneration genehmigt.

Den 16. October dringt der Herr Minister auf eine genaue Bestimmung der Zeit des Confirmanden-Unterrichts der Art, daß durch denselben die Ordnung des Schul-Unterrichts auf die möglichst wenigste Weise gestört werde.

Den 22. October empfiehlt der Herr Minister die sorgfältigste Beachtung der bei Schülern höherer Lehranstalten wahrgenommenen Kurzsichtigkeit und der Mittel, diesem Übelstande abzuhelpfen.

Den 6. November bestimmt der Herr Minister eine gleiche Ferien-Ordnung für die beiden höheren Lehranstalten der Stadt.

Den 27. November regelt der Herr Minister die künftige Stellung der Schulamts-Candidaten in Bezug auf deren Probejahr und bleibende Verbindung mit den vorgesetzten Behörden.

D. G e h r m i t t e l.

1. Schul-Bibliothek. Dieselbe wurde vermehrt durch folgende Werke: Klügel »Mathematisches Wörterbuch.« »Archiv für Landeskunde der preussischen Monarchie, 5ter Band.« Kopisch »Potsdam.« Manger »Baugeschichte von Potsdam.« Schmidt »Geschichte von Potsdam.« Dühamel »Mechanik.« Humboldt »Kosmos.« Bunsen »Bibelwerk.« Rosengarten »Architektonische Stylarten.« Albrecht »Navigation.« Sohnke »Differentialrechnung.« Lewes »Göthe.« Naumann »Geognosie.« Hoffmann »Arithmetische Aufgaben.« La Frémoire »Geometrische Aufgaben.« Magnus »Aufgaben aus der Analytischen Geometrie.« Bronn »Entwicklungsgesetze der Erde.« Cotta »Gesteinlehre.« Cotta »Flöhformation.« Quenstedt »Petrefactenkunde.« Garcke »Flora.« Muschke »Schulgeseze.« »Atlas des Mineralreichs.« Lübsen »Infinitesimalrechnung.« Fortsetzung der Poggendorfschen Annalen, des Grunert'schen Archivs für Mathematik und der Gumprecht'schen Zeitschrift für Erdkunde. Maier »Geschichte der hebraischen Literatur.« Haddon »Aufgaben aus der Differentialrechnung.« Thomasius »Grundlinien der Glaubenslehre.« Schwarz »Analytische Geometrie.« Hollenberg »Hülfsbuch zum Religions-Unterricht.«

Außerdem sandte die königliche Regierung: Schulz »Geschichte der königlichen Real- und Elisabethschule zu Berlin.« Fibiens »Die Territorien der Mark Brandenburg 2ter Theil.« Das königliche Provinzial-Schulcollegium eine Anzahl von Programmen und der Herr Professor Helmholtz hieselbst 15 schätzbare Werke, wofür ich hiermit meinen ergebensten Dank ausspreche.

Die hiesige Märkische Oeconomische Gesellschaft, der die Anstalt bereits verschiedene wertvolle physikalische Instrumente verdankt, hat in ihrer letzten General-Versammlung einmüthig beschlossen, unserer Schule alle diejenigen wissenschaftlichen und sprachlichen Werke ihrer Bibliothek zu überweisen, welche dem unmittelbaren Zwecke der Gesellschaft ferner liegen. Sie sind, über 2000 Bände meist von großem Werthe, unserer Bibliothek bereits zugestellt worden. Die geehrte Gesellschaft setzt sich damit ein Denkmal des in ihr waltenden hochherzigen Sinnes, welches jeden Dank unzureichend und unnötig macht. Die Herren Hofgärtner Fintelmann (Pfauneninsel), Ober-Regierungs-Rath Marot und Oeconomie-Rath v. Schlicht unterzogen sich der mühsamen Aussonderung und Catalogisirung der gedachten Bücher. Ihrer regen Theilnahme und einsichtsbollen Fürsprache ist ohne Zweifel das für uns so bedeutungsvolle Ergebnis zum größten Theil zuzuschreiben. Die Schule ist ihnen dafür zu warmem und bleibendem Danke verpflichtet.

2. Schüler-Bibliothek. Sowohl die deutsche, als auch die französische und englische sind durch neue Bücher, im Ganzen durch 80 Bände, die Unterstützungs-Bibliothek durch 68 Bände vermehrt worden.

3. Für den Schreib-, Zeichen- und Gesang-Unterricht wurde durch angemessene Vergrößerung der vorhandenen Lehrmittel gesorgt.

4. Desgleichen wurde der Apparat des chemischen Laboratoriums ausreichend und wiederum wie im vorigen Jahre besonders zu dem Zweck erweitert, um möglichst viel Schüler mit selbstständigen laboratorischen Arbeiten beschäftigen zu können.

5. Das physikalische Cabinet. Es wurde neu angeschafft: Ein Glas-Electrophor, eine Harzplatte und Siegellackvorrichtung, eine thermo-electrische Säule, ein Apparat zur Erläuterung der galvanischen Rotations-Erscheinungen, eine Inductionspirale.

E. Statistik der Schüler.

Es sind im Laufe des Schuljahres Ostern 1858 bis Ostern 1859 überhaupt aufgenommen worden 70 Schüler und zwar in Secunda 1, in Tertia 3, in Quarta 9, in Quinta 10, in Sexta 47. Die Anstalt wurde besucht im Sommer-Semester von 296, im Winter-Semester von 287 Schüler.

Abgegangen sind im Laufe des Jahres aus Prima 1, aus Secunda 12, aus Tertia 18, aus Quarta 15, aus Quinta 7, aus Sexta 7, im Ganzen 60 Schüler.

Außerdem ging zu Michaelis nach bestandener vorschriftsmäßiger Prüfung ab:

Paul Alfred Emil Rienast, Sohn des königlichen Oberförsters Rienast hier selbst, evangelischer Confession, 22 Jahr alt, 10½ Jahr Schüler der Anstalt, 2 Jahr in Prima.

Er erhielt in der Prüfung vom 8. September das Prädicat »hinreichend« bestanden.

Zu Ostern werden in Folge der am 30. März statt gefundenen Prüfung abgehen:

- 1) Edmund Zapel, Sohn des hiesigen Dachdeckermeisters Zapel, katholischer Confession, 21 Jahr alt, 10 Jahr Schüler der Anstalt, 2 Jahr in Prima.
- 2) Carl Friedrich Edmund Albert Wagener, Sohn des hiesigen königlichen Kutschers Wagener, evangelischer Confession, 18 Jahr alt, 8 Jahr Schüler der Anstalt, 2 Jahr in Prima.
- 3) Carl Albert Gustav Witte, Sohn des Kaufmanns Witte zu Pasewalk, evangelischer Confession, 19½ Jahr alt, 6 Jahr Schüler der Anstalt, 2 Jahr in Prima.
- 4) Carl Julius Gerhard Pinkert, Sohn des hiesigen königlichen Portiers Pinkert, evangelischer Confession, 20½ Jahr alt, 9 Jahr Schüler der Anstalt, 2 Jahr in Prima.
- 5) Carl August Wilhelm Bof, Sohn des hiesigen Schuhmachermeisters Bof, evangelischer Confession, 19 Jahr alt, 7 Jahr Schüler der Anstalt, 2 Jahr in Prima.

Sämmtliche fünf Schüler erhielten das Zeugniß der Reife und zwar Zapel, Wagener und Witte mit dem Prädicat »vorzüglich«, Pinkert und Bof »gut« bestanden.

F. Die

Choral.

1. Religionslehre
2. Französisch in
3. Englisch in Pr
4. Französische W
5. Mathematik in
6. Deutsche Rede
7. Geschichte in
8. Englische Rede
9. Mathematik in
10. Entlassung der

M a c
Vierstimmi

1. Naturgeschichte
2. Französisch in
3. Latein in Quin
4. Geographie in
5. Geographie in

Schlußgese

Das neue Schuljahr beginnt
Aufnahme neuer Schüler bis
12 Uhr anzunehmen. Bei der

n g.

demann.

Uhr. Anmeldungen zur
mittagsstunden von 8 bis
Schulzeugniß vorzulegen.

ngardt, Director.

